

Brief von Haenlein an Moedebeck
handschriftlich: 2 Seiten



Original: Moedebeck Archiv

Transkription: Otto Lilienthal Museum

Frauenfeld, Canton Thurgau (Schweiz)

den 11^{en} Januar 1888.

Sehr geehrter Herr Leutnant!

Herzlichsten Dank für die übersandten Foto's. Ihr Bild ist viel getreuer als das kleine das Sie mir z. Z. zu übersenden so gütig waren – die Seelandschaft ? und meine Wenigkeit sind gut gelungen.

Ich bin keine alte Jungfer – auch kein alter Junggeselle der auf Freiersfüßen geht und alles hier ehe einzugestehen daß er bereits $\frac{1}{2}$ Jahrhundert auf dem Rücken trägt – wenn ich es daher gerne verheimliche daß ich ein solch gebildetes grausam alter Knacker bin so geschieht dies rein aus geschäftlichen Rücksichten da ich noch immer hoffe für das deutsche Kriegsministerium Ballons zu bauen und dann schon alle Unterhandlungen vor-

[2]

weg abgeschnitten sind wenn es heißt „53“.

Wenn Sie nun sagen – Ende der 50^{er} Jahre studierte H. in Karlsruhe dann kann man mir schon ein ehrwürdiges Alter zusammen rechnen ohne die Wirklichkeit ganz bloß zu legen - Wie Sie aus Beilage ersehen wollen stecke gegenwärtig wieder tief in der Arbeit; den Regulierapparat zu verwerthen bin ich gegenwärtig beschäftigt und dies ist noch viel schlimmer als ihn zu construiren; aus diesem Grunde wollen Sie entschuldigen wenn ich für heute nicht näher auf den Inhalt Ihres geehrten vom 2^{en} A. zu sprechen komme.

Mit freundlichem Gruße

Ihr
sehr ergebener
Paul Haenlein.